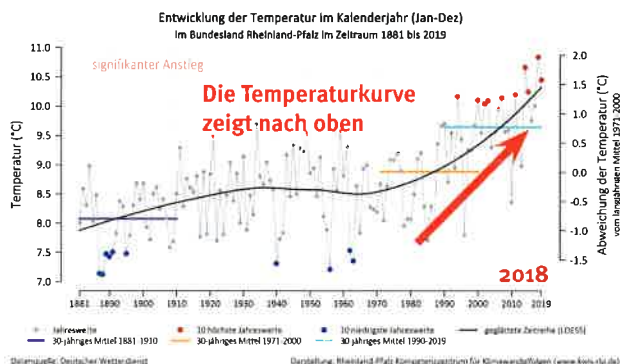


Klimawandel in Hassloch heute

- Anstieg der Jahrestemperaturen seit 1881 bis heute um 1,6 °C
- 2018: wärmstes je gemessenes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung (+2,1 °C gegenüber 1971 bis 2000)



- Kenntage: seit 1951 bis heute: Eistage (-5) und Frosttage (-10) rückläufig, Sommertage (+15) und Hitzetage (+5) ansteigend; Tendenz: weiter ansteigend
- Jahresniederschläge: bisher keine signifikante Änderung, Sommer aber trockener und Winter feuchter
- Zunahme von Starkniederschlägen

Das Projekt KlimawandelAnpassungsCOACH RLP

Durch das Projekt werden 14 Kommunen in Rheinland-Pfalz zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels beraten, auf ihrem Weg zur Anpassung begleitet und bei der Integration des Themas in Verwaltungsabläufe unterstützt.



Kontakt:

Klimaschutzmanagerin
Natalia Koch
Telefon 06324-935 271
Natalia.Koch@hassloch.de

Ansprechpartnerin für Senioren
Beate Gebhard-Diehl
Telefon 06324-935 359
beate.gebhard-diehl@hassloch.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger:



Stiftung für Ökologie
und Demokratie e.V.

Kooperationspartner:



MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

Gesundheitsvorsorge

Haßloch passt sich an!



Tipps zur

Hitzevorsorge für Senioren

Klimawandel in Haßloch

- Was bringt die Zukunft?
- Wie können wir vorsorgen?



Was bringt die Zukunft?

- **Anstieg der Jahrestemperaturen bis 2100** um **2,5°C bis 6,0°C** gegenüber dem Referenzzeitraum 1971 – 2000
- **Deutlicher Anstieg an Hitzetagen** ($T_{\max} \rightarrow 30^{\circ}\text{C}$), **Hitzewellen** und **Tropennächten** ($T_{\min} \rightarrow 20^{\circ}\text{C}$)
- **Zunahme der Witterungsvariabilität mit Starkregen, Trockenheit (Dürre), Hagel und Sturm**
- **Zunehmende gesundheitliche Belastungen** infolge von **Hitze** und hoher Luftfeuchtigkeit
- **Ausbreitung gesundheitsgefährdender Tier- & Pflanzenarten** (bspw. Eichenprozessionsspinner, Beifuß-Ambrosie)
- **Ausbreitung neuer gefährlicher Krankheitserreger** (z.B. Gelbfieber, Chikungunya, Dengue, West-Nil-Fieber, Zika, Fleckfieber) durch eingewanderte und einwandernde Stechmücken (bspw. Asiatische Busch- und Tigermücke) und Zeckenarten (z. B. Tropenzecke, Hyalomma)



Asiatische Tigermücke
(*Aedes albopictus*)



Tropenzecke
(*Hyalomma*)



Gesundheitliche Belastung durch Hitze

Hitze-Tipps für Senioren



Ausreichende Flüssigkeitszufuhr
(min. 2,5 Liter am Tag)



Sommerspeiseplan einrichten:
viel wasserreiches Obst und Gemüse,
Kaltschalen, zusätzliche Getränke,
Elektrolytzufuhr



Gesunder Schlaf:
leichte Bettwäsche, nächtliches
Lüften, Fenster tagsüber verschatten



Dem Körper Wärme entziehen:
nasse Tücher auf Beine, Arme,
Gesicht & Nacken, kühle Fußbäder



Angepasster Medikamentenplan

Hitzevorsorge in der Kommune

- Aufstellung eines Hitzeaktionsplans
- Hitzewarnungen für Pflegeeinrichtungen
- (Hitze-)Schulung von Pflegepersonal
(*Entsprechendes Schulungsmaterial und Videos sind kostenlos im Internet verfügbar.*)
- Bereitstellung von Trinkwasser an öffentlichen Plätzen (Geplant im Rahmen Rathausplatzumbau, sowie Schiller- und Ernst-Reuter-Schule)
- Ehrenamtliche Trinkpatenschaften
- Hitzetelefon für Senioren
- Klimafreundliche Gartengestaltung (mehr Grün, weniger Schotter und Befestigung)
- Mehr Grün und Wasser in der Nähe von Pflegeeinrichtungen und an öffentlichen Straßen und Plätzen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit der Hitzevorsorge
- Nutzung bzw. Einbau von baulichen Verschattungsmöglichkeiten (Klappläden, Außenrollos, usw.)

